

Weihnachtsgottesdienst vom 25. Dezember 2021



Auch in diesem Jahr war für den Chor alles anders. Die Proben fanden unter erschwerten Bedingungen statt. Obwohl fleissig geprobt wurde, konnte der Chor nicht am Gemeindekonzert mitmachen.

Na, dann kam langsam Weihnachten näher. Und jetzt? Proben wir weiter, sagen wir ab? Was machen wir? Wir liessen uns nicht unterkriegen und probten weiter.

Und dann kam er näher, der 25. Dezember. Und siehe da, unserem Auftritt steht nichts mehr im Wege, ausser mit der Maske singen. Aber, das waren wir ja durch die Proben gewohnt.

Gestartet wird mit einem Andachtsjodel. Ja, jodeln können wir auch. Pfarrer Brunner begrüsst alle zu einem festlichen Weihnachtsgottesdienst. Alle, das sind 15 Chorleute, eine Dirigentin, zwei Musikerinnen, Pfarrer Brunner und 15 Gemeindemitglieder. Aber das lässt uns die Freude nicht vermiesen.



Munter werden drei Weihnachtslieder gesungen, die Lesung Jesaja's und das Lukasevangelium verkündet.

In der Predigt von Michael Brunner werden Ochs und Esel zu Hauptfiguren. Diese 2 sturen Tiere, die sich nicht immer verstehen, stehen an der Krippe und schauen sich an. Da entdeckt der Esel am Ochsen, dass dieser nicht nur liegt und kaut und immer denkt, « Es muss so weiter gehen wie immer. Früher war auch alles gut.» Und der Ochs sieht beim Esel, dass dieses strubblige Tier nicht immer alles ändern möchte. Nein, sie entdecken beide beim anderen auch liebenswerte Züge. Ochs und Esel sehen sich an, drehen sich um und kauen friedlich weiter. Aber etwas hat sich verändert. Beide haben ein Lächeln um ihr Maul.

Nach dieser tierischen Predigt singt der Chor «Hoch tut euch auf ihr Tore der Welt». Und die Gemeinde hält coronakonform das Abendmahl. Bei der Verteilung spielen unsere Organistin Sharon Prushansky und Andrina Weber, Querflöte, ein frohes, lebhaftes Stück.



Nach dem Segen ertönt «O du Fröhliche». Gesungen mit Engelszungen. Sogar ein Engelschor mit hohen Stimmen ist bei genauem Hinhören zu vernehmen.

Gestärkt mit Musik und besinnungsvollen Worten, machen sich alle wieder auf den Heimweg und tragen das Licht der Weihnacht in die Welt hinaus.